

einem mulmigen Gefühl im Magen eilte sie in den stickigen, fensterlosen Umkleideraum unter Deck, zog sich die Arbeitsjacke und die grobe Hose aus. Dann schlüpfte sie in ihr türkisfarbenes Sommerkleid, das sie kürzlich in einer Edel-Boutique auf der Insel billig geschossen hatte. Blöderweise war ihre Steckfrisur mit den drei langen Holzstäbchen nicht fürs schnelle Umziehen gemacht, sie blieben mehrmals im Kleid hängen. Aber verzichtet hätte sie nie auf die Stäbe, schließlich waren sie ihr

Markenzeichen. Beim Putzen nicht besonders praktisch, aber das war ihr egal.

Als sie fertig war, schaute sie nicht unzufrieden in den kleinen Spiegel im Spind. Ihre braun gebrannten Arme und Beine kamen in dem ärmellosen Kleid ganz gut zur Geltung. Wie eine Kellnerin wirkte sie allerdings nicht gerade. Sie sah eher aus, als ginge es zu einer Party in einem Golfclub. *Besser zu viel als wenig*, dachte sie.

Als sie ins Restaurant kam, steckte Hinnerk ihr eine

Anstecknadel mit dem Emblem der Reederei ans Kleid. Ihn kümmerte es nicht, dass sie reichlich overdressed war, er nahm es anscheinend gar nicht wahr. «Komm jetzt bitte!», rief er mit angespannter Miene.

Sandra sah sich um und schluckte. Der Restaurantbereich des Schiffes war mit modernen Sitzecken ausgestattet, durch die Mitte des Raumes zog sich ein langer Tresen mit Barhockern auf beiden Seiten. Die letzte Föhre war immer besonders voll, sie wurde «der

Lumpensammler» genannt, danach fuhr nichts mehr.

Sie hatte weit über hundert Gäste zu bedienen. Da sie mit dem Bonggerät nicht zurechtkäme, würde sie sich eben sämtliche Bestellungen im Kopf merken müssen. Sie gab sich einen Ruck und steuerte den erstbesten Tisch an, irgendwo musste sie ja anfangen. Dort saßen zwei Insulaner, die sie kannte: der lange, dürre Hauke vom Edeka-Markt und der runde Kalle vom Bonbonladen, beide in ihrem Alter.

Die würde sie sich gut merken können.

«Was kann ich für euch tun, Jungs?»

«Moin, Sandra! Kommst du nach Feierabend noch mit zum Autoscooter?» Hauke blickte sie auffordernd an.

*Ausgerechnet*, dachte sie. Der Autoscooter wäre für sie Maximalstrafe gewesen. Sandra warf einen Blick durchs Fenster. Über der Inselhauptstadt zuckten rote, blaue und gelbe Blitze durch die